

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Befestlungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzulassen. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 79.

Sonnabend den 3. Oktober 1903.

13. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Infolge der Kircheneinweihung am Sonntag, den 4. Oktober d. J. darf vor nachmittags 6 Uhr keine Tanzmusik abgehalten werden.  
Bretinig, 2. Okt. 1903.

Der Gemeindevorstand.  
Pegold.

### Bekanntmachung.

Die Geschäftszeit im Handelsgewerbe wird anlässlich des Kirchweihfestes Sonntag den 4. Oktober 1903 auf 10 Stunden

und zwar  
vorm. von 7—8 Uhr,  
" " 10—3 " nachm. und  
nachm. " 5—9 " abends  
ausgehend.

### Montag den 5. Oktober 1903

find während des Vormittags-Gottesdienstes die Käben zu schließen.  
Bretinig, 2. Okt. 1903. Pegold, Gem.-Vorstand.

### Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Wahlmänner-Wahlen im 7. ländlichen Wahlkreise für die  
3. Abteilung der Urwähler Montag den 5. Okt. 1903, von vorm. 10 bis nachm. 1 Uhr,  
2. Abteilung der Urwähler Dienstag den 6. Okt. 1903, von vorm. 11 bis nachm. 1 Uhr und  
1. Abteilung der Urwähler Mittwoch den 7. Okt. 1903, von vorm. 11 bis mittags 12 Uhr,  
im Gasthof zum Anker, 1 Treppe, im großen Zimmer zu erfolgen haben.  
Bretinig, 2. Okt. 1903.

Der Wahlvorsteher.  
Pegold.

### Zeitliches und Sächliches.

Bretinig. Als Geistlicher für die hiesige Kirchgemeinde ist vom Landeskonsistorium Herr Pfarrer Reinhold, welcher zur Zeit als Geistlicher am Stabkrankenhaus in Leipzig amtiert, designiert worden. Die Einweisung desselben dürfte entweder am 11. oder am 18. d. M. erfolgen.  
Bretinig. Nächsten Sonntag, als den 4. Oktober, wird Herr Pfarrer Kleeberg in der Kirche zu Frankenthal eine Abschiedspredigt an die ausziehenden Bretiniger halten. Die Schulkinder Frankenthaler Anteils werden an der Abschiedsfeier mit teilnehmen, gleichfalls wird auch die erwachsene Jugend zu einer recht zahlreichen Beteiligung eingeladen. Die in der Kirche aufbewahrte Fahne, welche 1855 von der damaligen Jugend zur 300-jährigen Erinnerungsfestung gestiftet wurde, soll der jetzigen Jugend übergeben werden, wann soll in geschlossenem Zuge der Heimweg angetreten werden. Der Vormittags-Gottesdienst beginnt um 8 Uhr. — Auch in der Kirche zu Hauswalde findet ein Abschiedsgottesdienst statt, welcher ebenfalls früh 8 Uhr beginnt (s. heutiges diesbez. Inserat). Nach beendeter Gottesdienste wird der Rückweg in geschlossenem Zuge, an welchem auch die oberen Klassen der hiesigen Schulkinder teilnehmen, angetreten.

Bretinig. Sparkassenbericht auf Sept. d. J. In 91 Posten wurden 10439 Mark 07 Pfg. eingezahlt, dagegen in 41 Posten 10296 Mk. 25 Pf. zurückgezahlt, 12 neue Bücher ausgestellt und 8 kartiert.  
Der beannte Wetterprophet Rudolf Falb ist in der Nacht zum Mittwoch in seinem Heim zu Schöneberg nach langem Siechtum gestorben. Mit Falb scheidet eine Persönlichkeit aus dem Leben, deren Name wegen der Wetterprognosen, die er in seinen jährlich erscheinenden Hefen der Deffentlichkeit übergab, einen populären Klang hatte.

Großröhrsdorf. (Bad im Oberdorfe.) Die erste Saison ist vorüber! 2827 Bäder sind in der Zeit vom 10. Juli bis 8. September genommen worden. Aus dem Badebuche, das vom Bademeister gewissenhaft geführt wurde, ist zu ersehen, daß die Anstalt fast genau von ebensoviel Erwachsenen wie Kindern besucht wurde. Am Anfang herrschten starke Befürchtungen bezüglich der Unterhaltung. War es doch unbedingt notwendig, einen Bademeister zu stellen und zu bezahlen und Baulichkeiten auszuführen. Der Abschluß ist ein ganz günstiger. Es wird aber auch war ihr der Zutritt zur elterlichen Wohnung verboten worden.

Bademeisters gefordert werden muß. Jeder Badende wird es als sehr angenehm empfunden haben, wenn ihm die Anwesenheit des Bademeisters Gewähr für größere Sicherheit gab. Deshalb wird man auch gern bei wenigen Pfennigen bezahlen, um es möglich zu machen, daß der Bademeister während der angelegten Badestunden anwesend sein kann. Der Rassenabschluß würde aber auch bei besserer Bezahlung des Bademeisters noch ein so günstiger sein, daß für die weitere Unterhaltung eine kleine Summe übrig bliebe. Doch das Bad soll nicht nur in dem jetzigen Zustande erhalten bleiben, sondern es soll auch verbessert werden. Eine der ersten Verbesserungen ist das Schlemmen des Badegrundes. Fragt man nun, wer hat aber die Verpflichtung für die Aufbringung der Kosten einzutreten? Natürlich sind das die Badenden selbst! Deshalb wird an alle Erwachsenen, welche im vergangenen Jahre das Bad benutzt haben, in den nächsten Tagen eine Einladung ergehen, sich für das kommende Jahr das Baderecht durch einen festen vorherzuzahlenden Beitrag zu erwerben. Es ist sogar sehr leicht möglich, daß das Röhdertal noch diesen Winter ein regelrechtes Schwimmbad mit heizbarem Bassin erhält. Wer mehr von dieser Angelegenheit hören will, wird gebeten, sich nächsten Mittwoch, den 7. Oktober, abends 8 Uhr im Gasthaus des Herrn Mensch einzufinden.

Herr Förster Rehbe in Milstrich bei Ramenz erlegte dieser Tage einen Bussard von 180 Zentimeter Flügelspannung.

Bischowsberga, 25. September. Einen seltenen Fang machte Herr Schuhmacher Gustav Berger hier, als er seines Amtes als Laternenwärter waltete und mit dem Auslösen der Laternen beschäftigt war. Er hatte das seltene Glück, in der Nähe des Spritzenhauses einen Fischreier mit den Händen lebend zu fangen. Das schöne, junge Tier ist von der Direktion des Zoologischen Gartens in Dresden angekauft worden.

Eine graufige Tat hat das Dienstmädchen Böschau, das in Puschwitz bei Baugen beim Töpfermeister Barchmann in Diensten stand, verübt. Das 18jährige Mädchen hat ihr neugeborenes Kind im Garten lebend verscharrt und hierauf mit einer Hacke darauf zugeschlagen. Nach dieser Tat ist die entmenschte jugendliche Mutter ruhig ihrer Beschäftigung nachgegangen. Die Ursache zu dieser verzweiflungsvollen Tat dürfte darin zu suchen sein, daß die Böschau am 1. Oktober ihren Dienst verlassen sollte, und außerdem war ihr der Zutritt zur elterlichen Wohnung verboten worden.

Dresden, 30. September. Die 4. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts verurteilte nach geheimer Beweisaufnahme den 28 Jahre alten Seminaroberlehrer Otto Heinrich Karnbach aus Karbach in Posen, zuletzt in Roschmin wohnhaft, wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 1 Jahr Gefängnis und 5-jährigem Ehrenrechtsverlust. Als der Angeklagte im Laufe dieses Sommers mit einigen seiner Schüler eine Ferienreise unternahm und hierbei in einem hiesigen Gasthause wohnte, machte er sich des erwähnten Deliktes schuldig. Karnbach entfernte sich heimlich von hier und ließ seine Schüler zurück.

Dresden. Am Montag vormittag erlitt in der Neustadt die Mutter eines 12 Tage alten Kindes während des Badens desselben einen Ohnmachtsanfall. Als sie nach ungefähr 10 Minuten die Besinnung wieder erlangte, fand sie ihr Kind im Wasser ertrunken vor. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Die jetzt zum Abschlusse gelangten Ermittlungen betreffend den Tod der Schülerin Lina Hofmann aus Meissen, welche am 30. Mai d. J. als Leiche in der Spree unweit Hafelhörn bei Berlin aufgefunden wurde, haben den Verdacht, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, nicht bestätigt. Jemand welche Verstümmelungen des Körpers sind, abgesehen von der Lostrennung des rechten Beines, nicht vorhanden. Spuren eines Sittlichkeitsverbrechens sind nicht nachzuweisen. Das rechte Bein ist nicht abgeschnitten, sondern durch schwere unblutige Zertrümmerung der Rückseite des Beckens losgerissen. Kein Anzeichen spricht dafür, daß die Verletzungen dem Mädchen bei Lebzeiten zugefügt worden seien. Die Todesursache ist nicht mit Bestimmtheit festzustellen gewesen. Man nimmt Tod durch Ertrinken an. Die im Wasser treibende Leiche ist jedenfalls in den Schraubenraum eines Dampfes geraten. Für diese Annahme spricht auch der Zustand der von der Rückseite her vollkommen zerlegten Kleider. Vermutlich hat Lina Hofmann einen Selbstmord verübt. Kurz vor ihrem Verschwinden hat sie geäußert, sich ertränken zu wollen.

Ein schreckliches Verbrechen ist in Hohenstein versucht worden. Der frühere Bäcker und jetzige Garntreiber Schubert daselbst hatte das noch nicht 14-jährige Mädchen seines Hauswirtes, das er schon seit mehreren Wochen belästigt hatte, auf den Oberboden gegen ein Geldgeschenk zu unsittlichen Handlungen zu überreden versucht. Als das Kind darauf nicht eingegangen war, hatte der Unmensch

gewartet, bis die Eltern desselben sich zu einem in der Hüttenmühle stattfindenden Vergnügen begeben hatten. Schubert schlich sich dann heimlich in die Stube und warf dem ahnungslosen, allein anwesenden Mädchen von hinten eine Schnur um den Hals, schleppte es zu Boden und versuchte es zu erdroffeln. Als das Kind um Hilfe rief, entfernte sich Schubert, kehrte aber bald darauf zurück und würgte das Kind zum zweiten Male. Das erneute Geschrei des Kindes sowie auch die hinzukommende Großmutter desselben, deren Fußtritte der Täter jedenfalls gehört haben mußte, verhinderten ihn an der Ausführung seiner beabsichtigten Tat. Er hatte sich schleunigst wieder entfernt und in seine Wohnung begeben, um hier sofort andere Kleidung anzulegen. Als man ihn überführte, wollte er, wie das dortige „Amtsblatt“ mitteilt, seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereiten, er wurde jedoch von den inzwischen herbeigeholten Eltern daran verhindert und der Polizei übergeben.

Wieder ein tödlich verlaufener Unglücksfall infolge Petroleumzündung! Das Töchterchen des Bergarbeiters Seifert in Neustädtel stieß bei der Heimkehr ihres Vaters, dem das Kind entgegenlief, eine auf der Diele stehende Petroleumlampe an, wobei ein Teil des Inhalts ausfloß. Die Schwiegermutter Seiferts, eine 60 Jahre alte Frau Anna Hochmann, schüttete Asche auf das Petroleum, das augenblicklich in Flammen stand und die Frau schrecklich verbrannte. Jedenfalls war eine glühende Kohle unter der Asche gewesen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verstarb die arme Frau nach schrecklichen Qualen.

Zwickau, 29. September. In dem Spielerprozeß gegen die vier Webermeister Heinemann, Rindfleisch, Armants und Engerth, die wegen gewerbsmäßigen Glückspiels angeklagt waren, wurden sämtliche Angeklagten freigesprochen, dagegen der Wirt Rost in Leipzig, der das Spiel in seinem früheren Lokal in Glauchau zugelassen hat, zu 100 M. Geldstrafe verurteilt.

Auf die Ermittlung des Täters, der am 9. September abends in der Nähe von Wernitzgrün den Gastwirt Wappler erschossen hat, ist von der Königl. Staatsanwaltschaft zu Plauen eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt worden.

Kirchennachrichten von Frankenthal.  
Sonntag den 17. p. Trin. Früh 8 Uhr:  
Abschiedsgottesdienst.  
Die Kommunion fällt aus!